

DELOITTE UND SORA**Firmen drohen Sicherheitslücken**

WIEN. In einer Befragung von Deloitte und Sora wurden mehr als 500 IT-Mitarbeiter zum Thema Datensicherheit in Betrieben befragt.

In rund einem Viertel der befragten Firmen greift man zu WhatsApp für Geschäftliches, ein Drittel benutzt das private Handy.

Viele kleine und mittlere Betriebe sind von Schadsoftware bedroht, weil es ihnen an richtigen Maßnahmen mangle. Die großen Firmen seien tendenziell gut auf Gefahren vorbereitet.

WISSENSCHAFT**TÜV Austria Preisverleihung**

© TÜV Austria/Gerhard Buchacher

WIEN. Bereits zum achten Mal findet die Verleihung des TÜV Austria Wissenschaftspreises statt. Er wird in drei Kategorien vergeben: Universitäten/Fachhochschulen, HTL-Abschlussarbeiten sowie innovative Unternehmens-Projekte. Die Kandidaten können ihre Arbeiten, die nicht älter als zwei Jahre (2017) sind, bis am 30. Juni 2019 einreichen. Insgesamt ist der Preis mit 15.000 € dotiert. Nach einer Begutachtungsphase durch eine Fachjury wird eine Short-List mit den Kandidaten in allen drei Kategorien veröffentlicht. Die Preisverleihung findet am 18. November in Wien statt.

Millennials: die neuen Anführer

Die Nachfrage steigt, das Angebot sinkt. Unternehmen müssen sich anstrengen, um die Millennials zu gewinnen.

•• Von Eva-Louise Krémer

WIEN. Die Generation Y (Millennials) hinterfragt vieles, was ihre Arbeit betrifft. Sie sind es aus ihrer Kindheit gewohnt, sich zu entwickeln und zu entfalten. All das, was sie immer hatten, fordern sie jetzt von ihrem Arbeitgeber. „Solange die Ansprüche erfüllt werden, sind die neuen Arbeitnehmer 150prozentig loyal“, erläutert Ilona Piffer, Geschäftsführerin der Wiener Personalberatung data square.

Zunehmende Anforderungen

Mussten sich vor ein paar Jahren noch die Millennials bemühen, um den Traumjob zu bekommen, so kämpfen heute die Betriebe um gut ausgebildete Arbeitnehmer. Kurz: Der Arbeitsmarkt hat sich zum Bewerbermarkt entwickelt. Man kann allerdings der beste Arbeitgeber sein – wissen das die potenziellen Kandidaten nicht, bringen alle Bemühungen nichts. „Für Arbeitnehmer wird es immer wichtiger, sich mit ihrem Arbeitgeber *identifizieren* zu können und ihre persönlichen Werte wiederzufinden. Mit diesen muss eine Arbeitgebermarke aufgeladen werden“, führt die HR-Expertin aus. Employer Branding muss allerdings auch einhalten, was es aus strategischen Gründen verspricht. Es könne sich natürlich auf einem Silbertablett präsentieren, sagt

Facts**data square**

Gegründet 2016 von Christian Piffer in Wien; das österreichische Unternehmen ist auf IT- und Managementberatung sowie Personalberatung und Executive Search und Talent Sourcing spezialisiert.



© Data Square

Ilona Piffer, Geschäftsführerin der Wiener Personalberatung data square.

die Personalberaterin, doch sei die Frage ausschlaggebend, ob die Führungskräfte auch *vorleben*, was sie strategisch entschieden haben.

Digitalisierung im Fokus

Millennials sind es gewohnt, digitale Informationen zu verarbeiten und für sich zu nutzen. Arbeitnehmer von morgen scannen die Sozialen Netzwerke, studieren Webseiten, lesen die Blogs anderer und schauen sich Imagefilme an. Die neue Generation geht neugierig auf ihr potenzielles Arbeitsleben zu und nutzt alle technischen Mittel dazu. HR-Verantwortliche könnten sich das zunutze machen. „Employer Branding-Videos eignen

sich bestens, um mit der Generation Y zu kommunizieren und bereits vor dem Bewerbungsprozess einen authentischen Blick hinter die Kulissen zu gewähren. Mindestens genauso wichtig ist eine anschließende zielgruppengerechte Streuung über die Sozialen Medien“, so Piffer.

„Klar kommunizierte Karrierepfade, authentische Erfahrungsberichte und eine Kultur der Wertschätzung machen Arbeitgeber für Millennials attraktiv. Für Unternehmen ist es unabdingbar, auf die veränderten Bedürfnisse zu reagieren, um bei den Talenten von morgen überhaupt für ein Erstgespräch in Erwägung gezogen zu werden“, sagt Piffer schließlich.